

Leben

BioKio

sponsored by Die Sch...rderer
der Grundsch...
...heim e.V.

o-L...ackt

MATHE, DEUTSCH, UMWELT!

Gemeinsam vorausdenken: wie
die Grundschule Gau-Obernheim
klimafreundlich wird und wie EWR
dabei unterstützt.

Seite 04

MATHE, DEUTSCH, Umweltschutz!

Das Ziel ist ehrgeizig: Die Grundschule Gau-Odernheim möchte Deutschlands **klimatefreundlichste Schule** werden. Der Erfolg des Bio-Kios zeigt, dass Schüler und Lehrer auf dem richtigen Weg sind.



Alle zwei Wochen verkaufen Schüler aus dem Bauwagen selbst zubereitete und unverpackte Speisen und Getränke an ihre Mitschüler.



VON DER IDEE ZUR INSTITUTION

Aus dem Wunsch einer Klasse, sich mit dem Thema Klimaschutz zu beschäftigen, entstanden ab Frühjahr 2021 an der Grundschule Gau-Odernheim verschiedene Projekte, darunter auch der „Bio-Kio“, der inzwischen eine feste Institution der Schule ist.

„Der Nächste!“ – „Darf’s Joghurt sein?“ – „Milch oder Apfelsaft?“ Die beiden Verkaufsteams am Bio-Kio haben alle Hände voll zu tun. Zwei lange Schlangen wollen bedient werden und die Wartenden sind manchmal ungeduldig: „Wie lange dauert das denn noch!“ hört man aus der Reihe der Jungs, „wir wollen auch noch essen!“. Dabei sind es nicht abgepackte Snacks oder zuckrige Getränke, nach denen die hungrigen Schüler verlangen: Im Angebot sind vollwertige Produkte, die vom Bio-Kio-Team selbst gebacken, gekocht oder zubereitet wurden.

NACHHALTIG IN JEDER HINSICHT

„Wir arbeiten ausschließlich mit unverpackten Lebensmitteln und haben uns die Kriterien bio, gesund, saisonal, regional und selbst gemacht auf die Fahne geschrieben“, berichtet Lehrerin Anne May. Für das Projekt hat sie im eigenen Garten und Weinberg Feigen, Äpfel und Trauben geerntet, mit den Schülerinnen und Schülern Apfelmus gekocht und Joghurt hergestellt. „Nur die Quinoa-Pops sind zugekauft, selbstverständlich unverpackt und in Bioqualität“, erklärt sie. Klassenweise kommen die Schüler zu dem als Kiosk umfunktionierten Bauwagen, ausgestattet mit Dosen, Boxen und Trinkflaschen – denn Verpackungen sind auch im Verkauf tabu. Für je 50 Cent landen Joghurt mit Topping im Glas, Brötchenhälften in der Hand und Milch oder Apfelsaft in der Flasche. Die Schulanfänger haben meist einen Gutschein dabei, den sie zum Start in die Grundschule Gau-Odernheim (GSGO) von den Schulförderern erhalten hatten.

Biokio

GSGG

am 10.11.2023



SAR
Apfelmus
Trauben
Pops.

Die Kinder bringen eigene Brotdosen und Flaschen zum Bio-Kio mit und bekommen ihre gekauften Speisen und Getränke darin eingefüllt.



SONDERPREIS FÜR BIO-KIO UND CO.

Malin und Hanna, die heute hinter der Theke stehen, gefällt es am besten, „den anderen eine Freude zu machen“. Ob Vorbereiten oder Verkaufen, beides reizt so viele, dass die Nachfrage nach einem „Job-Angebot“ enorm ist. So professionell, wie alle hier auftreten, war auch die Entstehung des Bio-Kios. Der alternative Imbiss-Wagen war eines von sechs Projekten, mit denen sich die Gau-Odernheimer beim Kreativwettbewerb „Wir für den Wald“ der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald im Landesverband Rheinland-Pfalz bewarben. Die Jury war so begeistert von den umweltfreundlichen Ideen, dass die Schüler einen Sonderpreis gewannen: ein Stück eigenen Wald.

Da war der Bio-Kio bereits so beliebt, dass ihn keiner mehr missen wollte. Alle zwei

Wochen öffnet er seither seine Theke. Für die Einschulung am 17. September übernahm das Bio-Kio-Team sogar das Catering und versüßte den Eltern der neuen Erstklässler mit zuckerfreien Apfelmuffins die Wartezeit. Aber auch andere Projekte im Gesamtkonzept kamen zur Umsetzung oder sind noch am Entstehen. Da gab es die Müll-Wegkrieger, die Besseresser oder die No-Plastics, die allesamt seit dem Frühjahr das Thema Klimaschutz ganz konkret mit Leben füllen. In Pandemie-Zeiten wurden die Experten einfach via Internet zugeschaltet – der Förster lud zu einem Besuch ein und der Besitzer eines Unverpackt-Ladens öffnete digital seine Türen.

VORBILDICHE LÖSUNGEN

„Wir müssen nicht nur Mathe und Deutsch unterrichten“, beschreibt Anne May die

227

Kilo Verpackungsmüll

produziert statistisch jeder Einwohner Deutschlands pro Jahr. Projekte wie das Bio-Kio helfen, diese Menge zu reduzieren.

Ausrichtung der Schule. Und das gelingt im altersgemischten Unterricht, an dem die Jahrgänge eins bis vier gemeinsam teilnehmen, durch individuelle Lehrpläne, zahlreiche Projekte und ein engagiertes Kollegium. „Wir werden nie aufhören anzufangen und fangen nie an aufzuhören“, lautet nicht umsonst das Motto. Ob Inklusion oder Digitalisierung – für viele Herausforderungen des deutschen Schulalltags hat die GSGO bereits vorbildliche Lösungen umgesetzt. Sie wurde deshalb 2013 mit dem deutschen Schulpreis ausgezeichnet.

EWR UNTERSTÜTZT PROJEKT

„Jeder kann sich hier einbringen, und bei mir ist es neben meinem Schwerpunkt

„Wir wollen mit dem Bio-Kio das Klima schützen und einen Beitrag zur Gesundheit unserer Kinder leisten.“

ANNE MAY, LEHRERIN



Die Zubereitung der Speisen und der Verkauf machen den Kindern großen Spaß.



Nur was bio, gesund, saisonal, regional und selbst gemacht ist, geht beim Bio-Kio über die Theke.

Sport eben Kochen und Backen“, erklärt May. Korrektor Jens Rothenmeier möchte sich sogar auf den Weg machen, Deutschlands klimafreundlichste Schule zu werden: „Ein hohes Ziel, aber man kann es sich ja einmal setzen.“ Ein Windrad für den Pausenhof, eine Ladestation für den Parkplatz und noch mehr sind Pläne, die auch EWR dazu veranlassen, der Schule eine Auszeichnung als „Vorausdenker“ zu überreichen – verbunden mit einer Förderung für energiesparende Geräte für den Bio-Kio. „Unser Produktionsort, die Schulküche, benötigt dringend eine neue Ausstattung. Wir freuen uns deshalb riesig über die Unterstützung von EWR“, bekräftigt Anne May.

AUSGEZEICHNET: VORAUSDENKER

EWR zeichnet nachhaltige Zukunftsprojekte von Partnern in der Region als „Vorausdenker“ aus. Die erste Auszeichnung erhielt die VG Nieder-Olm für ihre besonders attraktive E-Ladeinfrastruktur. Die zweite Auszeichnung ging nun für Bio-Kio an die GSGO.

Fragen AN ...



**STEPHAN
WILHELM,**
EWR-VORSTANDSMIT-
GLIED, ZUM NACHHAL-
TIGEN FAHRPLAN FÜR
DIE ZUKUNFT

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ ist in aller Munde.

Was bedeutet er für EWR?

Nachhaltig handeln heißt, für den Schutz und das Leben künftiger Generationen zu handeln. Bezogen auf den langfristigen Geschäftserfolg bedeutet das für uns als Dienstleister vor Ort, ökonomisch, gesellschaftlich und ökologisch Verantwortung zu übernehmen. Beim Teilbereich der Ökologie bekennen wir uns deshalb ganz entschieden zu den Klimazielen des Pariser Abkommens und arbeiten daran, unsere Emissionen zu minimieren – bei der Energieerzeugung für Verbraucher und Wirtschaft wie auch durch Einsparmaßnahmen bei uns im Unternehmen selbst. Dabei stützen wir uns auch auf den Deutschen Nachhaltigkeitskodex und bauen mithilfe einer Klimabilanz ein EWR-Klimamanagement auf.

Viele Menschen in der Region möchten selbst nachhaltiger leben. Wie kann EWR sie dabei unterstützen?

Der einfachste Schritt zur persönlichen Energiewende ist Herzstrom Wind, der zu einhundert Prozent klimaneutral mit Windkraft in unserer Region erzeugt wird. Mit Herzsolar ernten Verbraucher Strom vom eigenen Dach und machen sich so unabhängig von fossilen Brennstoffen. Unsere Energie-Experten beraten auch zur energiesparenden Modernisierung oder geben Energiespartipps.

Wo bringt sich EWR noch ein?

Zum Beispiel bei der Entwicklung und Umsetzung kommunaler Klimaschutzprogramme. Wir verfolgen zudem eigene Projekte zum Schutz von Tieren und Pflanzen. Und wir unterstützen Nachhaltigkeitsprojekte, um die Lebensqualität künftiger Generationen zu sichern. So wie beim Bio-Kio. Ganz nach dem Motto „gemeinsam vorausdenken“ gehört das zu unserem Selbstverständnis als kommunales Unternehmen mit mehr als 110-jähriger Tradition.

Weshalb sagt EWR im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit „Einfach jetzt“?

Einfach jetzt – das heißt für uns, dass es an der Zeit ist loszulegen. Und jeder Einzelne kann einen Beitrag leisten. Denn eins muss uns allen klar sein: Es wird nichts mit der Energiewende, wenn wir sie nicht hier bei uns selbst voranbringen.

**EINFACH
JETZT.**